

Stephan Haering OSB (Hg.)

Ein Ort für Gott und Mensch

1250 Jahre Benediktinerabtei Metten.

Regensburg: Friedrich Pustet 2016. – 271 S.

Um 766 wird der erste Abt von Metten, Utto, als Teilnehmer der Synode von Dingolfing genannt. 1250 Jahre später feiert die Abtei ihr 1250jähriges Jubiläum. Die Geschichte war nur nach der Säkularisation 1803 für knapp 30 Jahre unterbrochen. Beim Neuanfang gewährleistete ein Konventuale des aufgehobenen Klosters die Kontinuität.

Geschichte, Spiritualität, Kunst und Kultur in Vergangenheit und Gegenwart präsentiert der opulent ausgestattete Bildband, der mit einem Grundsatzartikel von Abt Wolfgang Hagl über die Gottsuche in Gemeinschaft als Grundzug der Benediktsregel beginnt. Stephan Haering lädt zu einem Streifzug durch die wechselvolle Geschichte des Klosters ein, aus dessen Reihen im 19. und 20. Jahrhundert drei Äbte zu Bischöfen berufen wurden. Diesem Neuaufbruch, der auf die Initiative des bayerischen Königs Ludwig I. zurückging, widmet Ernst Schütz einen Beitrag, dessen Quintessenz im „Eindruck eines bewundernswerten Pragmatismus“ (S. 77) gipfelt. Markus Haering geht der Baugeschichte nach. Metten begann als Rodungskloster, wechselte nach der Mitte des 12. Jahrhunderts in landständische Oberhoheit, um 1830 als königliche Gründung wiederbelebt zu werden. In allen Phasen wurde gebaut, erweitert und wurden die Gebäude auf ihre jeweiligen Funktionen hin neu ausgerichtet. Am Beispiel der Internats- und Schulgebäude sowie der 1971 aufgegebenen Brauerei wird der Wandel der Ökonomie illustriert. Dem Bildungsauftrag der Benediktiner sind weitere Artikel gewidmet. Erhard Hinrainer geht nicht nur auf die Schulgeschichte ein, sondern beschreibt die musischen Schwerpunkte des heutigen Gymnasiums, von Athanasius Bergold ergänzt um die Aktivitäten des Klosters und des Gymnasiums mit den Orchestern von der Blaskapelle bis zum klassischen Vokalensemble sowie den Theateraufführungen in Kooperation von Schülern und Lehrern.

Obwohl das Kloster und seine Gebäude barockisiert wurden, finden sich Kunstdenkmäler aus allen Epochen bis in die Gegenwart, die Florian Jung ausführlich beschreibt. Die reichhaltige Bebilderung macht Lust auf einen Besuch im Donaukloster. Und schließlich wird in zwei Beiträgen der Auftrag Ludwigs von Bayern bei der Neugründung bewusst gemacht: Metten ist in der Pfarrseelsorge der umgebenden Gemeinden tätig (Gregor Schuller) und hat immer wieder Konventualen hervorgebracht, die publizistisch tätig waren oder sich wissenschaftliche Meriten erworben hatten.



ISBN 978-3-7917-2760-8.
€ 34,95.

Joachim Schmiedl ISch